Abdruck

TOP: 2.5

I. Beschluss

15. [illegible] 09

Schulausschuss

Sitzungsdatum 11.12.2009

öffentlich

Betreff:
Mittelschule in Nürnberg
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 26.10.2009
gemeinsamer Antrag der Stadtaratsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, CSU und der Ausschussgemeinschaft/Die Bunten vom 09.11.2009

Abstimmungsergebnis:

☒ **einstimmig**

☐ **angenommen/beschlossen, mit** **Gegenstimmen**

☐ **abgelehnt, mit** **Stimmen**

Beschlusstext:

Die Verwaltung der Stadt Nürnberg wird beauftragt, auf der Grundlage der Eckpunkte in der Beilage 2.1 in den Dialog mit der staatlichen Schulverwaltung zu treten:

a) Die Städtische Schulverwaltung befürwortet eine Einführung des Mittelschulmodells flächendeckend und nicht zeitlich unterschiedlich in Teilbereichen der Stadt. Aus den Erfahrungen mit der Einführung des gebundenen oder offenen Ganztagesangebotes, der Einführung der M-Züge und der Spezialisierung im Bereich der Fokus-Hauptschulen kann die Verwaltung entnehmen, dass die Attraktivitätssteigerung einzelner Schulen zu Lasten anderer Schulen geht. Dies führt zu unerwünschten Umverteilungen von Schülern und daraus natürlich auch zu Raum- und Transportproblemen. Bei einer zeitlich auseinandergezogenen Entwicklung zur Mittelschule befürchtet die Städtische Schulverwaltung eine Verstärkung dieser Prozesse. Deswegen sollte nicht die Geschwindigkeit bei der Einführung wichtig sein, sondern die Qualität und die flächendeckende konsensuale Bearbeitung der möglichen Zusammenarbeit.

b) Aus Sicht des Sachaufwandsträgers ist es ebenfalls wichtig, dass nicht in jedem Gebäude sämtliche baulichen Voraussetzungen für alle Schuldifferenzierungen geschaffen werden müssen. Es sollte der Grundgedanke sein, innerhalb eines Mittelschulverbundes für jeden Schüler/jede Schülerin alle Bildungsangebote zu ermöglichen. Dabei wird es aber möglich sein, im Laufe der Schulkarriere das Schulgebäude ein oder zwei Mal zu wechseln. Dabei ist organisatorisches Augenmaß gefordert um die Schülerbeförderungskosten zu begrenzen.

c) Eine Mittelschule wird eine ganze Reihe von gemeinsamen Anliegen haben, die es nahe legen, auch gemeinsame Budgets im Sachaufwand zu bilden. Die Spielregeln hierfür müssen mit den Beteiligten einvernehmlich gefunden werden. Auch dafür sind längere Diskussionszeiträume einzuplanen.

d) Die Auswirkungen der Mittelschule insbesondere auf die Rolle der Städtischen Wirtschaftschule sind genau zu beachten. Es könnte z.B. ein Bestandteil des gesamtstädtischen Konzepts sein, den kaufmännischen Schwerpunkt der Städtischen Wirtschaftschule an Stelle eines entsprechenden M-Zweiges in Nürnberg zu setzen.

e) Ebenfalls zu beachten ist, dass die Einbeziehung der Partnerschaften mit Berufsschulen nicht dazu führen kann, Berufsschullehrer und Hauptschullehrer undifferenziert in die jeweils andere Schulart zu versetzen. Aufgrund der unterschiedlichen Ausbildung, Erfahrung mit z.B. Lernfeldern und anderer Schwierigkeiten wird eine nahtlose Übernahme von Kräften des jeweils anderen Schultyps im anderen Schulsystem nicht für praktikabel angesehen.

f) In die Diskussion um die Mittelschule sind alle relevanten Organisationen, d.h. Lehrervertretungen, Elternverbände und soweit vorhandene Schülervertretungen als Partner zu.

II. **3. BM**

III. **Abdruck an:**

- ☐ Ref. I/OrgA ☐
- ☐ Ref. II/Stk ☐
- ☐ BgA ☐

Vorsitzende(r):	Referent(in):	Schriftführer(in):
i.V.		
Dr. Klemens Gsell	Dr. Klemens Gsell	Marina Weber